

Andreas Grün

...wie der Sonne Strahl die Pflanzen...

**für Bassflöte und Klavier
1993**

Andreas Grün

...in die Nacht des Unbekannten... für Bassklarinette (1990)

...für des Menschen wilde Brust... für Kontrabass (1990-91)

...wie der Sonne Strahl die Pflanzen... für Bassflöte und Klavier (1993)

Ohne Programm-Musik im üblichen Sinne zu sein, beziehen sich alle drei Stücke durch ihre Titel auf einen Abschnitt aus Hölderlins *Hyperion oder Der Eremit in Griechenland*:

Aber sage nur niemand, dass uns das Schicksal trenne! Wir sinds, wir! wir haben unsre Lust daran, uns in die Nacht des Unbekannten, in die kalte Fremde irgend einer andern Welt zu stürzen, und wär' es möglich, wir verließen der Sonne Gebiet und stürmten über des Irsterns Grenzen hinaus. Ach! für des Menschen wilde Brust ist keine Heimat möglich; und wie der Sonne Strahl die Pflanzen der Erde, die er entfaltetete, wieder versengt, so tötet der Mensch die süßen Blumen, die an seiner Brust gedeihten, die Freuden der Verwandtschaft und der Liebe.

Obwohl durch diesen gemeinsamen Bezug zu einer Art Trilogie für Bassinstrumente verbunden, ist doch jedes der Stücke ein vollständiges, in sich geschlossenes Werk, das auch ohne die anderen für sich allein gespielt werden kann.

Darüber hinaus sind freilich auch zyklische Aufführungen aller Stücke möglich und sinnvoll und vor allem können sie auch in jeder möglichen Kombination simultan gespielt werden – dergestalt sozusagen die Zeit verräumlichend, ähnlich einem kubistischen Gemälde, in dem verschiedene Ansichten ein und desselben Gegenstandes gleichzeitig zu sehen sind: so wie die Sätze in dem Hölderlin-Text letztendlich der Formulierung eines Gedankens dienen, so drücken auch die drei Kompositionen gewissermaßen dreimal dasselbe aus, nur aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet.

Für die Simultanaufführung gibt es keine Regeln des Zusammenspiels, keine geplanten kontrapunktischen Verflechtungen, Zu- und Unterordnungen oder gemeinsame Aktionen. Alle Stimmen sind Hauptstimmen in jedem Moment, die Stücke bleiben „sie selbst“, „Solostücke“.

Wobei auch das einzige Duo dieser Werke, *...wie der Sonne Strahl die Pflanzen...*, übrigens eigentlich ein Solostück ist: das Klavier ist weder gleichberechtigter Partner noch Begleitinstrument im üblichen Sinn, sondern eine Art Ausweitung der Bassflöte (von der allein alles Wesentliche gesagt wird) – sozusagen lediglich das Funkeln auf ihrer Oberfläche.

Bei Simultanaufführungen mag es nützlich sein, die Spieler (nicht aber Flöte und Klavier) etwas voneinander zu trennen, ja vielleicht sie überhaupt im Raum zu verteilen. Die Koordination (oder Nicht-Koordination) bleibt dem Gutdünken der Spieler überlassen, wobei Pausen und Zäsuren etwas ausgedehnt werden können. Gelangen verschiedene Simultan- (oder Simultan- und Solo-) Fassungen in einem Konzert zur Aufführung, so sollten sie nicht unmittelbar aufeinanderfolgen.

Gemeinsam ist allen Werken dieser Trilogie übrigens ein differenziertes Arsenal an Spielanweisungen und eine äußerst feine Nuancierung der Töne (weit über die gewohnte Halbtonskala hinaus bis zur Unterscheidung von Zwölftelnoten).

Dauer(n): je 6-8 Minuten

Uraufführungen:

...in die Nacht des Unbekannten...: Karlsruhe, 10.2.1992 (Dirk Schultheis, Bassklarinette)

...für des Menschen wilde Brust..., *...wie der Sonne Strahl die Pflanzen...* sowie die Simultanaufführung der gesamten Trilogie: Freiburg, 22.1.1994 (Hanns-Wilhelm Goetzke, Bassklarinette, Hedwig Matros, Kontrabass, Frank Michael, Bassflöte, Annemi Egri, Klavier)

Andreas Grün, geboren 1960 in Pforzheim, studierte Schulmusik, Gitarre und Komposition (bei Wolfgang Rihm und Rudolf Kelterborn) in Karlsruhe, Wien und Basel. Lebt freischaffend in Karlsruhe und Vilnius.

Weitere Informationen im Internet: www.andreas-gruen.de

Die Werke sind urheberrechtlich geschützt. Alle in- und ausländischen Aufführungen, auch solche bei freiem Eintritt, in Lehrer- oder Schülerkonzerten usw. sind unbedingt der GEMA (oder der entsprechenden Gesellschaft des jeweiligen Landes) zu melden. Nur so ist gewährleistet, dass der Komponist die ihm zustehenden Tantiemen erhält. Außerdem bittet der Komponist um eine Mitteilung (möglichst mit Programmheften und Rezensionen) an ihn persönlich.

kontakt@andreas-gruen.de

Akzidenzien

\sharp	1/4-Ton-Erhöhung	\flat	1/4-Ton-Erniedrigung
$\sharp\sharp$	3/4-Ton-Erhöhung	$\flat\flat$	3/4-Ton-Erniedrigung
$\uparrow\downarrow$	minimale Abweichung (ca. 1/12-Ton) nach oben bzw. unten		

also:

Erhöhung	\sharp	$\sharp\flat$	$\sharp\sharp$	$\sharp\sharp\flat$	$\sharp\sharp\sharp$	$\sharp\sharp\sharp\flat$	$\sharp\sharp\sharp\sharp$	$\sharp\sharp\sharp\sharp\flat$	$\sharp\sharp\sharp\sharp\sharp$
	um 1/12-, 1/6-, 1/4-, 1/3-, 5/12-, 1/2-, 7/12-, 2/3-, 3/4-, 5/6-Ton								
Erniedrigung	\flat	$\flat\sharp$	$\flat\flat$	$\flat\flat\sharp$	$\flat\flat\flat$	$\flat\flat\flat\sharp$	$\flat\flat\flat\flat$	$\flat\flat\flat\flat\sharp$	$\flat\flat\flat\flat\flat$

(1/12-Ton ist ungefähr der Unterschied zwischen 440 Hz und 444 Hz; genauer: mit $a'=440$ Hz ist $\sharp a'=ca.444,25$ Hz; die Naturterz ist etwas weniger als 1/12-Ton tiefer als die temperierte Terz: mit $a'=440$ Hz als temperierter Terz über f' ist die Naturterz ca.436,54 Hz, $\flat a'=ca.435,79$ Hz; bei der Verwendung eines Stimmgerätes: 1/12-Ton=16,67 Cent)

Klavier

- \uparrow im Flügel zupfen
- $\uparrow\uparrow$ dasselbe ohne die Dämpfung aufzuheben
- \uparrow Taste anschlagen, aber die Saite mit der Hand oder einem Radiergummi nahe eines ihrer Enden abdämpfen (meist zwischen Steg und Dämpfer; eingeklammertes Kreuz: sehr nahe am Ende der Saite, so daß weniger stark abgedämpft wird)
- \uparrow Flageolett: auf der durch die eingeklammerte Note bezeichneten Saite wird durch leichtes Berühren am entsprechenden Schwingungsknoten der obere Ton erzeugt
- \uparrow Resonanz auf stumm gegriffener Saite

... wie der Sonne Strahl die Pflanzen ...

Andreas Grün

$\text{♩} = 60$

Baßflöte

mp ppp mp

Klavier

p ppp

Ped sempre

pp mf mf

pp (Plectrum ad. lib.) p (die drei Saiten nacheinander) p p

ord. → étouffé

mp

(mit der Hand vom Saitenende zur Saitenmitte rutschen)

(e: Radiergummi neben Steg legen)

ff cant. espr.

stimm greifen

(b d)

(b d)

ossia: (a) (a)

Handwritten musical score for the first system. The treble clef staff contains a complex melodic line with various ornaments and slurs. The grand staff below shows piano accompaniment with a dynamic marking 'p' and an asterisk symbol below the bass line.

Handwritten musical score for the second system. The treble clef staff features dynamic markings 'mf', 'f', and 'mp', along with a 'gliss' instruction. The piano part includes 'ppp' markings and the instruction 'direkt anschließen'. A note in the piano part is annotated with '(Radiergummi von e' nach a1/h legen)'. An asterisk is placed below the bass line.

Handwritten musical score for the third system. The treble clef staff has dynamic markings 'mp', 'mf', and 'pp'. The piano part includes 'pp' markings and 'ossia:' annotations. A 'Ped.' instruction is present at the bottom of the system.

Handwritten musical score for the fourth system. The treble clef staff includes tempo markings 'piu mosso' and 'atempo', and dynamic markings 'f', 'ppp', and 'mp'. The piano part has 'ppp' markings and the instruction 'mp (Taste nicht mehr anschlagen)'. A 'pizz' instruction is also present. An asterisk is placed below the bass line.

Handwritten musical score for the first system. The top staff is a treble clef with a melody. The bottom two staves are a grand staff (piano). The melody includes notes with accidentals (sharps and flats) and dynamic markings like *mf*. The piano part includes a triplet of notes and dynamic markings like *mp* and *p*.

Handwritten musical score for the second system. The top staff continues the melody. The bottom two staves show the piano accompaniment, featuring a long rest followed by a few notes.

Handwritten musical score for the third system. The top staff continues the melody. The bottom two staves show the piano accompaniment, featuring a long rest followed by a few notes.

Handwritten musical score for the fourth system. The top staff continues the melody. The bottom two staves show the piano accompaniment, including a note with a dynamic marking *p* and a note with a dynamic marking *p* and the instruction "(mit dem Nagel anfließen)". The system ends with a double bar line.

Handwritten musical score system 1. The top staff contains a melodic line with various rhythmic values, including eighth and sixteenth notes, and rests. A slur covers the first two measures, and another slur covers the last two measures. A triplet of eighth notes is marked with a '3' below it. The bottom staff shows a piano accompaniment with rests and a single note in the right hand marked with a quarter note and 'mp'.

Handwritten musical score system 2. The top staff features a melodic line with slurs and a triplet of eighth notes. A dynamic marking 'f' is present. The bottom staff includes piano accompaniment with slurs and a triplet of eighth notes. A dynamic marking 'mf' is present. The system concludes with a double bar line and a handwritten 'X' below it.

Handwritten musical score system 3. The top staff begins with a double bar line and a 'pizz.' marking. It contains a melodic line with slurs and dynamic markings 'ppp', 'mf', 'p', and 'mf'. The bottom staff shows piano accompaniment with slurs and dynamic markings 'ppp', 'p', and 'p'. A tempo marking 'L più mosso' is written below the staff. The system ends with a double bar line and a handwritten 'X' below it.

Handwritten musical score system 4. The top staff contains a melodic line with slurs and dynamic markings 'mp', 'mf', and 'f'. The bottom staff shows piano accompaniment with slurs and a dynamic marking 'f'. The system concludes with a double bar line and a handwritten 'X' below it.

Handwritten musical score for the first system. The treble clef staff contains a melodic line with various ornaments, including grace notes and slurs. It features several triplet markings (3) and a five-note slur (5). The dynamic marking *f* is present. The grand staff below has a bass clef staff with a few notes and rests.

Handwritten musical score for the second system. The treble clef staff continues the melodic line with dynamic markings *mf*, *mp*, and *f*. It includes a five-note slur (5) and triplet markings (3). The grand staff features a bass clef staff with notes and rests, including a performance instruction *(sul A₂)* and a dynamic marking *p*.

Handwritten musical score for the third system. The treble clef staff shows dynamic markings *mf*, *mp*, *p*, and *mf*. It includes triplet markings (3) and a five-note slur (5). The grand staff has a bass clef staff with notes and rests, including a dynamic marking *ppp* and a *Ped* instruction.

Handwritten musical score for the fourth system. The treble clef staff includes dynamic markings *pp*, *ppp*, *pp*, *p*, and *ppp*. It features triplet markings (3) and a five-note slur (5). The grand staff has a bass clef staff with notes and rests, including a *Ped* instruction and asterisks.

Handwritten musical score for the first system. The treble clef staff contains a melodic line with several triplet markings (indicated by a '3' over a bracket) and a 'pizz' (pizzicato) marking. The dynamic marking 'mp' is present. The piano accompaniment consists of two staves. The right-hand piano staff has dynamic markings 'pp' and 'ppp', and includes a note with a 'p' above it. The left-hand piano staff has a 'Ped' (pedal) marking and a fermata over a note.

Handwritten musical score for the second system. The treble clef staff features a quintuplet (marked with a '5' over a bracket) and other triplet markings. The piano accompaniment includes dynamic markings 'ppp' and 'pp' in the right-hand staff, and a 'Ped' marking in the left-hand staff.

*

Handwritten musical score for the third system. The treble clef staff includes dynamic markings 'p' and 'ppp', and a 'pizz' marking. The piano accompaniment features a 'Ped' marking in the left-hand staff.

Handwritten musical score for the fourth system. The treble clef staff includes a quintuplet (marked with a '5' over a bracket) and dynamic markings 'p' and 'pp'. The piano accompaniment includes a 'sul pont.' (sul ponticello) marking in the left-hand staff and a 'Ped' marking in the right-hand staff.

Handwritten musical notation for the first system. The treble clef staff contains a sequence of notes with various rhythmic values and articulations. There are two groups of five notes, each marked with a bracket and the number '5'. A dynamic marking 'pp' is present. The bass clef staff is empty.

Handwritten musical notation for the second system. The treble clef staff continues the melodic line with similar rhythmic patterns and dynamic markings. The bass clef staff has a star symbol (*) at the beginning, followed by notes and rests. A dynamic marking 'ppp' is present, along with the instruction 'mit Nagelgeräusch' (with nail noise) above a note. There are also some circular markings above notes in both staves.

15.-18.5.93

rev. 11.10.98